

Aus den Kommunen

STUTTGART – Elektrodiensträder. Die Stadt setzt für ihre Mitarbeiter auf Pedelecs. Zwanzig solcher Fahrräder mit Elektroantrieb haben die Schwaben geleast. „Vor allem Hausmeister, die für mehrere Schulen zuständig sind, und Außendienstmitarbeiter nehmen das Angebot an“, sagt Günter Stürmer, bei der Stadt zuständig für das Pedelec-Projekt. Die Stadtverwaltung zahlt pro Rad und Monat 60 Euro inklusive Versicherung. Für Stuttgart sei das ein gutes Geschäft, sagt Stürmer, der auch selbst Diensttermine in einem Umkreis bis zwei Kilometer mit dem Pedelec zurücklegt. „Die Stadt spart Geld, weil sie auf Dienstautos verzichtet und weniger Geld für Bus und Bahn ausgibt.“ Die Mitarbeiter gewinnen Zeit, weil sie nicht mehr nach Parkplätzen suchen müssen. Zudem fördert das Radeln auch die eigene Gesundheit.

Ermöglicht hat das Stuttgarter Pilotprojekt das Ende 2008 gegründete Unternehmen LeaseRad. Die Vorteile des Leasing aus Sicht des Geschäftsführers Ulrich Prediger: „Hohe Investitionen sind nicht notwendig, es gibt steuerliche Vorteile, und die Kommune kann sich nach zwei bis drei Jahren, wenn der Akku nachlässt, neue Pedelecs mit besserer Technologie zulegen.“ Mehr als 150 Lease-Räder sind bundesweit bereits unterwegs.

Das Leasing-Geschäft mit den Elektrorädern steht aber erst am Anfang. „Deutschland ist ein Autoland, Pedelecs werden nicht immer ernst genommen“, sagt Prediger. Dazu kommt die Geldknappheit der Kommunen. Auch die Stadt Stuttgart hatte ursprünglich mit 110 Pedelecs geplant, musste dann aber wegen knapper Haushaltsmittel die Anzahl reduzieren. (hbj)

► Stadt Stuttgart, Günter Stürmer, Marktplatz 1
70173 Stuttgart, Fon 0711/216-6916, Fax 0711/216-956916, guenter.stuermer@stuttgart.de
www.rathaus-stuttgart.de

► LeaseRad, Ulrich Prediger, Zähringerstraße 355
79108 Freiburg, Fon 0761/7010-484, Fax -489
ulrich.prediger@leaserad.de, www.leaserad.de

UmweltBriefe 10-27.05.2010